



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Eggleston, Edward: Der jüngste Tag : (Fortsetzung.)

urn:nbn:de:gbv:46:1-908



Der jüngste Tag.

Von Edward Eggleston.

(Fortsetzung.)



Es war nur ein paar Tage nach der Flucht Humphreys', als Jonas wieder ein Gespräch mit Cynthy Ann hatte, in welchem er ihr beichtete, daß seine ganze Geschichte von einer Requisition des Gouverneurs von Kentucky betreffs der Verhaftung Humphreys reine Erfindung gewesen sei.

Aber Jonas, ist das — ist das denn recht? Ich fürchte, es ist nicht recht, eine Unwahrheit zu sagen.

Das ist's auch nicht, aber weißt du, ich setzte ja bloß einen Fall.

Aber Bruder Hall sagte am Sonntag vor vierzehn Tagen, daß alles, was auf jemand einen falschen Eindruck macht — eben Lüge wäre. Ich denke nicht, daß du's so meinst, aber ich dachte doch, daß ich darüber mit dir reden sollte.

Nun ja, vielleicht hast du auch recht. Aber ich sah dich letzten Sommer eine Vogelscheuche aufstellen, welche die armen, hungrigen kleinen Vögel der Luft abhalten sollte, zu den Erbsen zu gelangen, die sie zu ihrem Lebensunterhalte brauchten. Und ich sagte, wie schade, daß das beste Frauenzimmer, das ich je gesehen, den armen Vögeln, die sich gegen ihre gottlosen Kniffe nicht verteidigen können, mit Lügen zu Leibe geht! Aber ich sah diesen selbigen Tag unten in Bruder Halls Garten am Kreuzwege wieder eine Vogelscheuche, ein niederträchtiges, hohles, heuchlerisches Ding, zusammengebaut aus einem alten Hut und Rock, hängen, und ich fragte mich verwundert, ob wohl eure methodistische Erziehung euch solche Betrügerei gegen die kleinen Sperlinge und Amseln gelehrt hat.

Sa, aber Jonas — sagte Cynthy bestürzt.

Und ich sah ein paar Tage nachher einen Engländer mit einer Schwindelfliege an seiner Angelschnur die armen, kleinen, einfältigen Fische zum Narren haben, daß sie einen Haken verschluckten, der auch nicht die Spur von einem echten Köder an sich hatte. Und ich sagte zu mir, was doch das menschliche Herz für ein verschlagenes Ding ist!

Si Taufend, Jonas, du würdest ja einen Prediger abgeben! sagte Cynthy Ann, ergriffen von der Kraft seiner Äußerungen und innerlich entschlossen, nie wieder eine Vogelscheuche aufzustellen.

Nicht sehr, meine Liebe. Aber dann, siehst du, mache ich Unterschiede. Wenn ich einen Wolf sehen sollte, der im Begriffe wäre, ein Lamm zu verschlingen, was würde ich thun? Je nun, ich würde ihn mit dem ersten besten, was ich finden könnte, erschrecken und verschrecken. Würdest du das nicht auch, Herzchen?

Ei natürlich! sagte Cynthy Ann.

Und so machte ich mir denn, als ich diesen Humphreys wie einen Wolf oder Tiger oder Panther darüber herfiel, ganze Vermögen zu verschlucken und August zu beißen, eine Vogelscheuche von Worten zurecht, die wie ein alter Hut und Rock auf einem Pfahl aussah, und trieb ihn weg. Habe ich irgendwelchen Schaden damit angerichtet, meine Liebe?

Nun nein, Jonas, ich glaube wirklich, am Ende nicht.

Ob die Verteidigung Jonas' gut war oder nicht, kann ich nicht sagen; denn ich weiß es nicht. Aber er hat Anspruch auf das, was Gutes davon kam.

Neununddreißigstes Kapitel.

Jonas appellirt.

Jonas hatte auf die nächste Quartalversammlung gewartet, um seine Berufung vom Urtheilspruche Pastor Halls beim vorsitzenden Ältesten anzubringen. Diese Quartalversammlung des Kreises wurde im Städtchen Brayville abgehalten, und es mußten auf dem Fußboden Betten für die Gäste aufgeschlagen werden, welche den Ort anfüllten. Jeder besuchende Methodist hatte ein Recht auf Unterkunft und Bewirtung, und jeder dort wohnende Methodist öffnete seine Thüren weit, denn die Leute im Westen sind sehr gastfrei und geben in einer reichlichen Weise, wie sie auf der östlichen Seite der Berge nicht bekannt ist. Wer das nicht erfahren hat, begreift den Reiz einer Quartalversammlung nicht. Die Begegnung mit alten Freunden, das gesellige Leben — alles ist nahezu himmlisch. Und dann das Absingen der alten methodistischen Lieder wie folgendes:

O, welch eine Wonne,
Wonne, Wonne!
O, welch eine Wonne,
Nie mehr zu trennen sich!

Oder jener andre feierlich-schöne Refrain:

Gewiß, die Schnitterzeit kommt bald,
Die Ernt' und Engelsjubel schallt.

Und wer will die Wonne einer Mutter beschreiben, wenn ihr ungeratener Sohn „die Waffen seiner Empörung niederlegte“ und „gründlich sich bekehrte.“ Mögen die, welchen es beliebt, die Nase darüber rümpfen, aber die moralischen Wunder, die bei methodistischen Seelenerweckungen zustande gebracht werden, sind erstaunlicher, als irgend eine Blindenheilung oder eine Totenerweckung sein könnte.

Jonas stellte sich, seinem Versprechen getreu, im Städtchen ein, sprach bei dem Ältesten an dem Orte, wo er sich aufhielt, vor und bat ihn um ein Privatgespräch. Er fand den alten Herrn, wie er gerade mit seiner schönen Stimme den Vers sang:

Auf, Brüder, zur Reif'
 In des Jahres Kreis!
 Von neuem vereint
 Laßt wandern uns fort, bis der Herr uns erscheint.
 Seinen heiligen Willen
 Laßt uns fröhlich erfüllen
 Und wachsen am Geist
 Durch Dulden, das Hoffnung und Liebe uns heißt.

Als er den Vers ausgefungen hatte, öffnete er seine halbgeschlossenen Augen und sah Jonas an der Thür stehen.

Herr vorsitzender Ältester, sagte Jonas, indem er vergeblich versuchte, mit einiger Ernsthaftigkeit und Verehrung zu sprechen, ich komme, um mir Ihre Einwilligung zur Verheiratung mit einer von Ihrer Herde zu erbitten. Es ist das beste Lamm, das Sie in der ganzen Herde haben.

Ei der Tausend, Herr Harrison, sagte Vater Williams, der alte Älteste, lachend, ich habe ja gar kein Recht zu bewilligen oder zu verbieten. Fragen Sie doch die Dame selbst.

Die Dame fragen! erwiderte Jonas. Hab' ich das doch schon gethan. Und hat Herr Goshorn nicht der Dame unter Androhung der vorgeschriebenen Strafen und Bußen verboten, mich zu heiraten, und hat nicht Herr Hall unter Goshorns Verbot sein Siegel gesetzt? Und ich sagte zu ihr, Cynthy, sagte ich, ich werde über diese Lebensfrage keinen geringern als einen Ältesten oder einen Bischof entscheiden lassen. Wenn ich ein Schaf haben will, so gehe ich nicht zum Schafknechte, sondern zum Oberhirten, und so habe ich diese Appellation auf Grund eines habeas corpus oder wie man's nennen will, bei Ihnen eingereicht.

Der vorsitzende Älteste lachte wieder und sah sich Jonas genau an. Dann ging er nach der Thür und rief den Kreisprediger, Herrn Hall, und den Klassenführer, Herrn Goshorn, herein, die sich beide zufällig in der nächsten Stube befanden und in hitziger Weise mit einem Bruder disputirten, welcher ein wenig vom Millerismus angesteckt war.

Was ist das, wenn Herr Harrison mir sagt, Sie hätten ihm in seiner Sache die Trauung verweigert?

Er ist ein Newlight, sagte Bruder Hall, indem er seinen Abscheu in seinem Gesichte zeigte, und es schien mir, daß die Verheiratung einer Methodistin mit einem Newlight eine Sünde wäre — eine unpassende Zusammenschmiedung mit einem Ungläubigen. Sie wissen ja, Vater Williams, daß die Newlights Arianer sind.

Der alte Mann schien sich hierüber noch mehr als vorher zu ergötzen. Indem er sich an Jonas wandte, fragte er ihn, ob er ein Arianer wäre.

So viel ich weiß, bin ich keiner, mein ehrwürdiger Freund. Ich mag diese Krankheit gekriegt haben als ich die Masern hatte, oder auch als ein kleines Kind ein Arianer gewesen sein, oder vielleicht bin ich ein Arianer mütterlicherseits, wissen Sie; aber da ich nicht weiß, wer oder was es ist, so bin ich durchaus nicht verantwortlich dafür — nicht verantwortlicher als Bruder Goshorn dafür ist, daß er eine so demütige Miene hat. Aber ich nehme an, daß Arianer einer von den anmutigen Namen ist, deren ihr euch bedient, wenn ihr mit den Newlightpredigern christliche Gespräche führt, wo ihr euch gegenseitig toll macht. Ich bin einer von denen, welche gerade's Wegs zum Himmel wollen und niemals stillstehen, um mit Steinen nach den Methodisten, den Presbyterianern

und andern irgeleiteten Menschenkindern zu werfen. Sie mögen in Küstwagen hinfahren oder mit dem Flach- oder Kielboot, ich gehe mit dem schnellsegelnden, palastähnlichen Postdampfer Newlight und fahre da auf keiner Konkurrenzlinie und lasse auch nicht meinen Kessel zerplatzen, um eher als meine Nachbarn in den himmlischen Hafen zu gelangen.

Bruder Goshorn sah beleidigt aus. Bruder Hall nahm Argerniß an dem leichtfertigen Tone, in welchem Jonas redete. Aber der alte vorsitzende Älteste, der einen guten gefunden Menschenverstand und ein gleich gut ausgebildetes Gefühl für das Komische besaß, konnte trotz aller Mühe, die er sich gab, sich des Lachens zu enthalten, kein ernsthaftes Gesicht bewahren.

Sind Sie ein Ungläubiger? fragte er.

Ich weiß nicht, was Sie unter einem Ungläubigen verstehen. Ich glaube an Gott und Christus und halte den Sonntag und den vierten Juli heilig, aber ich glaube nicht an den ganzen Unsinn Bruder Goshorns über das Tragen von Schleiern und künstlichen Blumen.

Gut, sagte Bruder Hall, würden Sie versuchen, Ihre Frau zu bewegen, sich in einer Weise zu kleiden, die sich für eine Methodistin nicht schickt?

Um alles in der Welt nicht. Wenn ich die Waare kriege, die ich will, so kümmerts mich nicht, in was sie eingewickelt ist, ob in Rattun oder Bombasin.

Könnten Sie nicht selber der Methodistengemeinde beitreten und Ihrer Frau Gesellschaft leisten? Es war Bruder Goshorn, welcher diese Frage that.

Ob ich das nicht könnte? Ich glaube, ich könnte es, wenn ich nicht höher von der Religion dächte als gewisse andre Leute. Ich könnte der methodistischen Kirche beitreten und es aushalten, wenn alle Leute sagten, ich wäre beigetreten, um meine Frau zu bekommen. Das mag Gott dienen heißen, aber ich kann das Wie nicht sehen. Und dann, wie lange würden Sie mich behalten? Das erstemal schon, wo ich in einer Klassenversammlung meine Plakbüchse abfeuerte und Sie die Reihposten und den Eichhörnchenschrot und das gehackte Blei und alles andre miteinander herumprasseln hörten, würden Sie sagen, ich triebe Poffen mit dem Evangelium. Ich glaube, es steckt kein Methodist in mir. Ich bin kurios ausgedrechselt, wissen Sie, und krumm und kraus zugestutzt.

Liegt irgend etwas gegen Herrn Harrison vor, Bruder Goshorn? fragte der vorsitzende Älteste.

Er ist ein Newlight, antwortete Herr Goshorn in einem Tone, der seine Überzeugung kundgab, daß es genüge, ein Newlight zu sein.

Ist er rechtschaffen und fleißig?

Ich hörte niemals was gegen ihn.

Nun, dann geht meine Ansicht dahin, daß jedes Mitglied Ihrer Klasse besser thun würde, einen guten, getreuen, rechtschaffenen Newlight zu heiraten als sich mit einem Methodisten trauen zu lassen, der knorrig wie ein Hickorybaum ist.

Jonas stand auf wie einer, der von Sinnen ist und fuhr zur Thür hinaus und quer über die Straße. Im Augenblicke kam er wieder zurück und brachte im Triumph Cynthy herein.

Nun sagen Sie die Worte noch einmal, bat er den vorsitzenden Ältesten.

Schwester Cynthy Ann, fragte Vater Williams, lieben Sie den Bruder Harrison wirklich?

Ich — ich weiß nicht, ob es recht ist, unsre sündigen Herzen an die Dinge dieser vergänglichen Welt zu hängen. Aber ich fürchte, daß ich mehr von ihm

halte, als ich sollte. Er hat ein so gutes Herz, als ich je eins gesehen habe. Aber Bruder Goshorn meinte, ich dürfte ihn nicht heiraten, weil er ein Ungläubiger wäre.

Aber ich bin ja keiner, sagte Jonas. Ich glaube an die Bibel und alles, was darin steht, und nebenbei an Cynthy Ann und ihre gute methodistische Religion.

Ich denke, Sie können alle Ihre Bedenken aufgeben und Herrn Harrison heiraten, ihn lieben und glücklich sein, sagte der vorsitzende Älteste. Fürchten Sie sich nicht, glücklich zu werden, meine Tochter. Sie werden einmal im Himmel in guter Gesellschaft glücklich sein, und es kann nichts schaden, wenn Sie sich schon auf Erden daran gewöhnen.

Ich sagte dir doch, ich würde einen Mann finden, der Salz genug hätte, seine Religion wohlschmeckend zu erhalten. Und Vater Williams, Sie müssen uns trauen, sobald Cynthy Ann bereit ist, sagte Jonas außer sich vor Behagen.

Und für einen Augenblick wich der Ausdruck zu stark gespannter Bedenklichkeit von Cynthy Anns Gesicht, und ein eigentümliches seliges Licht strahlte aus ihren Augen.

Und die Zeit der Trauung wurde auf der Stelle festgesetzt.

Bruder Hall war ein wenig verwundert, und Bruder Goshorn machte ein langes Gesicht und sagte, er wüßte nicht, was aus dem guten Methodismus von altem Schrot und Korn und aus den Regeln der Kirchenzucht werden sollte, wenn die vorsitzenden Ältesten in solcher Weise redeten. Darüber ginge die Kirche zu Grunde.

Vierzigstes Kapitel.

Der Verkauf der Farmen.

Die Flucht des Habichts dämpfte den Eifer derer, die nach Zeichen am Himmel droben und auf der Erde hiennieden ausschauten, nicht lange. Ich habe einen Schulmeister mit der Gerte in der Hand dastehen und einem halstarrigen Knaben eine bestimmte Anzahl von Minuten zum Pariren geben sehen. Der Knabe, der sich vor keiner noch so scharfen Strafe gebeugt hätte, wurde durch das furchtbare Warten unterwürfig. Wir haben alle die alte Schulbuchgeschichte von dem Zuchtmeister gelesen, der auf demselben Wege eine Rote von Verbrechern zähmte. Der Millerismus bewirkte ähnliches. Der feste Glaube derer, welche die Botschaft vom jüngsten Tage für wahr hielten, übte eine starke Wirkung auf andre, und das furchtbare Herannahen der festgesetzten Zeit Tag auf Tag hatte in manchen Gegenden eine geradezu grauenvolle Wirkung. Ein hervorragender Geistlicher, der zu dieser Zeit Pastor in Boston war, hat mir erzählt, daß der Sauerteig des Adventismus damals alle religiösen Genossenschaften durchdrungen habe, und daß er selbst sich des unheimlichen Gefühls, daß eine Katastrophe zu erwarten sei, des Eindrucks, daß all dies erwartungsvolle Wesen der Leute etwas zu bedeuten haben müsse, nicht habe ent schlagen können. Wenn das in Boston der Fall war, so stelle man sich die Wirkung in einer Landgemeinde, wie die von Clark Township war, vor. Andrew, ein Zweifler, obwohl ein Schwärmer, war beinahe der einzige, welcher der Ansteckung entging. Jonas würde, wenn der Tag des Weltuntergangs gekommen wäre, sich mit derselben

offenherzigen Respektlosigkeit geäußert haben wie zu allen Zeiten; aber selbst Jonas war zu dem Schlusse geneigt, daß etwas passiren würde oder etwas andres. August war mit der Empfänglichkeit junger Leute für starke Eindrücke voll Brauen bei dem Gedanken, daß der jüngste Tag herannahe, und Julia nahm dies als ausgemacht hin.

Es ist eine gute Einrichtung, daß die unsichtbare Welt so vollständig von der unsern abgeschlossen ist. Die Wirkung einer zu lebendigen Vorstellung von ihr ist nie gesund. Es war verhängnisvoll im Mittelalter, und die Hellschere und Geisterklopferei würden große Übel für die Welt sein, wenn es nicht so eingerichtet wäre, daß die Geister selbst der gescheidtesten Leute, wenn sie ihren Körper verlieren, zugleich ihren Verstand einbüßen. Es ist gut, daß es so ist; denn wenn z. B. Washington Irving einem Medium Berichte über die jenseitige Welt in einem Stile diktierte, wie der ist, der in seinem „Klein-Britannien“ herrscht, so würden wir alles Interesse an dieser untern Sphäre verlieren, und kein Mensch würde unsre Romane kaufen.

Dieses Fieber der Erwartung ließ auch in Samuel Anderson den Entschluß fortbestehen, seine Farmen für einen geringen Preis zu verkaufen und damit Zeugnis gegenüber den Ungläubigen abzulegen. Er fand, daß er seine Ausgaben bis zum elften August mit fünfzig Dollars bestreiten könne, und so wurde der Preis so hoch festgesetzt.

Sobald Andrew hiervon hörte, arrangirte er's insgeheim mit Jonas, daß dieser das Gut kaufen sollte; aber Frau Anderson weigerte sich aufs äußerste. Sie sagte, sie durchschaue die ganze Sache. Jonas wäre nur einer von den Fingern Andrews. Andrew herrschte wie eine Art König in Clark Township, und Jonas war der Hofnar des Königs. Sie wollte nicht, daß irgend etwas von ihrem Vermögen der Clique in die Hände gespielt werde, welche sie ihres Eigentums und ihrer Tochter zu berauben bemüht wäre. Selbst zwei Wochen lang sollten diese Leute nicht Besitzer ihres Hauses sein.

Ehe diese Rede beendet war, trat Bob Walker durch die Thür. Bob war hochgewachsen, von krummer Haltung, gutmütig und ganz verzweifelt arm. Mit zehn Kindern unter zwölf Jahren, mit einer unverbesserlichen Neigung zum Wummeln und zum Erzählen spaßiger Geschichtchen, hatte Bob gar keine Aussicht, seine Lage zu verbessern. Man kann rechtschaffen oder träge und doch reich sein, wenn man aber rechtschaffen und träge ist, so ist man verloren. Bob wohnte in einer Blochhütte auf der Andersonschen Farm und verrichtete, wenn Samuel ihn nicht gemietet hat, hier und da Tagelöhnerarbeit, wobei er immer auf einer klapperdürren Stute nach seiner Arbeit und dann wieder heimritt. Diese Mähre lieferte dem ganzen County Stoff zum Lachen. Bob ritt immer auf ihrem bloßen Rücken, und zwar aus dem sehr guten Grunde, weil er weder einen Sattel noch ein Schaffell besaß.

Herr Anderson, sagte Bob, indem er an der Thüre stehen blieb und versuchte, die chronische gekrümmtheit seines Rückens gerade zu richten, ich möchte Ihr Gut kaufen.

Wenn Bob gesagt hätte, er erwarte zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt zu werden, so hätte das Samuel Anderson nicht mehr überraschen können.

Ja ja, Sie machen ein erstauntes Gesicht, aber die Leute wissen nicht alles. Ich glaube, ich verstehe ein Stückchen zurückzulegen. Aber ich konnte nie genug zusammenkriegen, um mir ein ordentliches Fleckchen Kartoffelland zu kaufen. So sag' ich denn diesen Morgen zu meiner Alten, Jane, sag' ich zu ihr, wollen

uns ein Stück Land anschaffen. Wollen Herrn Anderson sein Gut kaufen und ein paar Tage sehen, wie's thut, wenn eins reich ist. Brennt alles zusammen, sag' ich, so laß es in Gottes Namen brennen. Wir haben uns verteufelt schlecht befunden, wollen jetzt mal sehen, wie es geht, wenn man eine Weile zwei Farmen besitzt. Und so dachten wir, wir wollten lieber die Farmen für zwei Wochen haben als ein bißchen Geld - in einem alten Strumpfe.

Hier warf Sonas ein, daß er nicht einsehen könne, warum sie nicht ebenso gut an ihn verkaufen könnten als an Bob Walker. Cynthy Ann habe Jahre lang für Frau Anderson gearbeitet, und er und Cynthy stünden im Begriffe, bald Mann und Frau zu werden. Warum nicht an sie verkaufen?

Weil an Sie verkaufen an Andrew verkaufen heißt, sagte Frau Abigail in abschließender Weise.

Und so bekam denn Bob die Farmen und sollte dieselben am vierzehnten August beziehen, sodaß dem Tage des Untergangs noch drei Gnadentage beigegeben wurden. Und Bob ritt im County herum und that sich dick, daß er jetzt so reich wie irgend jemand in Clark Township wäre. Und Sonas erklärte, wenn der jüngste Tag im Monat August käme, so würde Frau Abigail ein paar unberichtigte Rechnungen gegen sich finden, weil sie den Bruder betrügerischerweise um sein Erbteil gebracht habe. Und Clark Township war der gleichen Ansicht.

August war ganz und gar zufrieden, daß eins von den Dingen, die ihn Julia zu heiraten verhinderten, beseitigt war. Wenn es sich erwies, daß Andrew recht habe, wenn er meine, die Welt würde die Mitte des August überdauern, so würde, dachte er, nichts unehrenhaftes darin liegen, wenn er ein Mädchen heirate, die nichts zu opfern habe.

Andrew dagegen machte nach seiner Gewohnheit seinem Verdrusse durch einige auf das ganze Menschengeschlecht abzielende bittere Bemerkungen Luft, obwohl er jetzt geneigt war, Ausnahme zu Gunsten mehrerer Leute zu machen, unter denen Julia die erste war. Sie war ein Weib von altem Schrot und Korn, sagte er, berechtigt, neben Chaucers Griseldis herzugehen.

Einundvierzigstes Kapitel.

Der jüngste Tag und was sich an ihm ereignete.

Die religiöse Erregtheit erreichte ihren Kulminationspunkt am zehnten und elften August. Einige machten sich Himmelfahrtsgewänder. Überall war die Arbeit unterbrochen. Die Gottlosen, welche nicht geneigt waren, dem panischen Schrecken bei sich Eingang zu gestatten, zeigten, daß er gleichwohl auf sie wirke, durch tieferes Hineinsehen ins Whiskyglas und durch freches, rücksichtsloses Auftreten, das ihre Befürchtungen verbergen sollte. Mit Blechtrumpeten versehen, geberdeten sie sich ruchlos als Engel, welche Posaunen bliesen. Bei ihren Trinkgelagen ahmten sie die Versammlungen der Milleriten nach und lernten die Beweise Herrn Hankins auswendig.

Die Sonne des elften August ging in aller Herrlichkeit auf. Die Leute wiesen zitternd auf sie und sagten, sie werde nicht wieder aufgehen. Bald nach Sonnenaufgang erschienen dunkelrote Wolken, die sich über und unter ihr hinlagerten, und der Schrecken des Volkes faßte diese Erscheinung als ein Zeichen

auf. Aber die Sonne stieg am Himmel hinauf mit versengender Glut, welche zeigte, daß wenigstens ihre Leucht- und Heizkraft noch unverfehrt vorhanden war. Die Leute sagten: Siehe, der Beginn der furchtbaren Hitze, welche die Elemente zerschmelzen soll. Die Nacht kam herein, und jeder „fallende Stern“ war wieder ein Zeichen des Endes der Welt. Es gab, wie zu dieser Jahreszeit gewöhnlich, viele Meteore, und die einfältigen Landleute waren überzeugt, daß die Sterne vom Himmel fielen.

Ein großer, kahler Hügel, der auf den Ohio hinabblickte, sollte der Himmelfahrtsberg sein. Hier sammelte sich die Herde des Elder Hankins mit jener behaglichen Zuversicht, die Auserwählten zu sein, welche nur eine engherzige Bigotterie erzeugen kann. Und hier kamen andre von allen religiösen Genossenschaften und trösteten sich damit, daß sie ebensogut daran wären, wenn sie Christen wären, als wenn sie all dieses Getöse wegen des tausendjährigen Reiches gemacht hätten. Hier war auch August, jetzt fast vollständig genesen, und stimmte mit den übrigen in den Gesang der schönen und begeisternden Lieder der Adventisten ein. Sein deutsches Herz ließ ihn nicht still bleiben, wo Gesang erschallte, und jetzt, in seiner Dankbarkeit wegen der wiedergefundenen Gesundheit, war er der Musik mehr zugeneigt als je vorher. So sang er herzlich und aufrichtig das Lied mit, welches mit dem Verse beginnt:

Soll Simon denn sein Kreuz nur ha'n
Und alle Welt gehn frei?
Nein, bringt ein Kreuz für jedermann
Und auch für mich herbei.
Ich trage das geweihte Kreuz,
Bis ich von ihm befreit;
Dann geh' ich heim, wo Christi Huld
Mir eine Krone heut.
Ja, eine Kron' im Himmel blieb,
Erlauft von unsers Heilands Lieb,
Die rechte Krone heut.

Als die Versammelten zu den Zeilen kamen:

Die Heiligen hörten den Mitternachtsruf:
Auf! ihm entgegenschwebt!

konnte weder August noch irgend ein anderer der Ansteckung mit dem tiefempfundnen und furchtbaren Glauben an das unmittelbar bevorstehende Eintreten des Weltunterganges gut widerstehen, welches die sich drängende Volksmasse erfüllte. Starke Männer und Frauen weinten und jauchzten vor Aufregung.

Dann hielt Elder Hankins eine kleine Ermahnungsrede. Er sagte, die Zeit sei kurz, aber die Herzen der Menschen seien hart. Wie in den Tagen der Sündflut heirateten sie und würden verheiratet. Keine halbe Meile von hier fände in diesem Augenblick eine Hochzeit statt, und ein Mann, der sich einen Geistlichen nenne, wäre nicht imstande, die Zeichen der Zeit zu erkennen, sondern vollzöge eine Trauung.

Diese Anspielung ging auf die Heirat von Jonas, welche diesen Abend in der Burg stattfinden sollte. Frau Anderson hatte sich geweigert, „solchen gottlosen Unsinn“ in ihrem Hause zu dulden, und da Cynthia keine Heimat hatte, hatte Andrew seine Burg dazu hergegeben, teils um Jonas einen Gefallen zu thun, teils aus gewohnheitsmäßiger Opposition gegen Abigail, vor allem aber, um seine Verachtung vor dem Adventismus kundzugeben.

Frau Anderson war in einem Zustande vollständiger Verklärung. Sie hatte nach Norman gesandt, um ihn für das jüngste Gericht bereit zu machen, und Norman, der nicht die geringste Anlage zu echter Religiosität hatte, war doch ein Feigling und that in bedingter Weise Buße, wobei nicht gemeint war, daß die damit verbundene Besserung Bestand haben sollte, wenn die Zahlen des Elder Hankins nicht zutreffen sollten. Es war eine solche Buße und Besserung, wie sie schon mancher gezeigt hat, als er auf seinem Totenbette zu liegen meinte. Erwinnere ich mich doch, wie ein von panischem Schrecken ergriffener Mann von einem Nervenfieber und mir bekehrt wurde, der, sobald er nur wieder Hafergrützschleim zu sich zu nehmen begann, laut über den Gedanken lachte, „ein solcher Narr gewesen zu sein, nach dem Prediger zu schicken.“

Nun geschah es, daß Frau Anderson in ihrer Freude über die Bekehrung Normans, ihrem Entzücken darüber, daß die Welt nun untergehen und sie auf der siegreichen Seite sein werde, und im Vorgenuß des Vergnügens, welches sie selbst droben im Himmel empfinden würde, zu ihren ungläubigen Freunden sagen zu können: Habe es euch doch gesagt, ganz und gar Julien vergaß. In der That verfiel sie aus einem Anfall religiöser Starrsucht in den andern, versank in Verzückung oder wurde von dem Etwas zu Boden geworfen, was man damals geheimnisvoll „die Macht“ nannte. Jedenfalls ließ sie in ihrer Wachsamkeit in Betreff ihrer Tochter nach; denn es waren ja nur noch drei Stunden Zeit übrig, und sie fühlte, daß sie das Ziel bereits erreicht und ihren Willen bis zum letzten Momente durchgesetzt habe. Eine seltsame Befriedigung für eine Heilige.

Die vernachlässigte Julia flutete naturgemäß nach dem äußern Rande der brandenden Menge hin, und sie und August trieben sich unausweichbar entgegen und trafen sich endlich.

Wollen hingehen und zusehen, wie Jonas getraut wird, sagte August. Es geschieht nichts unrechtes damit. Gott kann uns, wenn wir seine Kinder sind, von einem andern Orte ebensogut in den Himmel nehmen wie von diesem hier.

In der That, Julia war ermüdet und verwirrt, um nicht zu sagen angehebelt von den eigentümlichen religiösen Übungen ihrer Mutter, und so entschlüpfte sie recht gern mit August nach der Burg und der Hochzeit ihrer getreuen Freunde.

Andrew hatte in seiner skeptischen und spöttischen Stimmung seine Burg so blumig und festlich herausgeputzt als möglich. Die Hochzeit fand im untern Stockwerke statt, aber die Bibliothek war erleuchtet, und die Adventisten, welche ihr Weg nach dem Stelldichein vorüberführte, nahmen dies als eine neue buchstäbliche Erfüllung der Weissagung hin und sagten: Siehe da, Heiraten und Verheiraten wie in den Tagen Noahs!

August und Julia waren in zu ernster, zu feierlicher Stimmung, um auf ihrem Wege nach der Burg viel zu reden. Aber in diesen letzten Stunden einer gealterten und zum Absterben bereiten Welt hingen sie nur um so fester aneinander. Für keins von beiden konnte es ohne das andre einen Himmel oder ein tausendjähriges Reich geben. Indem sie einander liebten, liebten sie umso mehr Gott, und die Liebe schloß alle Furcht aus. War dies der jüngste Tag, so wollten sie ihm vereint ins Antlitz blicken, und war es der Beginn eines neuen Lebens, so wollten sie sich vereint seiner erfreuen. Beim Anblicke jedes herabschießenden Meteors hing sich Julia fast krampfhaft an August.

Als sie in die Burg traten, waren Jonas und Cynthy bereits vor dem vorstehenden Altstein aufgestanden, und er war im Begriffe, mit der Trauung

zu beginnen. Cynthy gab ihr Gefühl für das Feierliche einer Trauung in einem Augenblicke so furchtbarer Erwartung kund, vielleicht aber quälte sie sich mit der Furcht, daß soviel Seligkeit außerhalb des Himmels nur durch Begehung einer schweren Sünde zu erreichen sei. Aber wie die meisten Menschen, deren Gewissen stärker als ihr Verstand ist, fand sie einen großen Trost darin, daß sie zur kirchlichen Autorität ihre Zuflucht nahm. Von einem vorsitzenden Ältesten getraut zu werden, war das nächstbeste nach einer Trauung durch einen Bischof.

Welche Furcht auch die andern vor dem rasch herankommenden Gerichte haben mochten, der alte gutherzige Älteste war ruhig. Gesunder Menschenverstand, ein reines Gewissen und ein kindlicher Glaube leuchteten auf seinem Antlitz, und da er sich bemühte, stets bereit zum Abscheiden zu sein, und seine Betrachtungen ihm die Dinge jenes Lebens immer gegenwärtig hielten, würde sein Puls kaum schneller geschlagen haben, wenn er geglaubt hätte, die Posaune des Erzengels würde noch vor Ablauf einer Stunde erschallen. Er empfand weder die verhaltene Furcht, die das Gesicht Cynthys verriet, noch die starke skeptische Opposition Andrews, dessen Miene sich zuletzt beinahe in eine höhnische Grimasse verwandelt hatte.

Wollen Sie dieses Weib zu ihrer rechten und gesetzmäßigen Ehefrau nehmen —

Bevor der Älteste ausreden konnte, polterte Jonas heraus: Sie thäten besser, das ohne weiteres zu glauben, mein Freund.

Und dann, als der alte Mann lächelte und seine Frage mit den Worten vollendete: So lange Sie beide leben werden? antwortete Jonas hastig: Bis zum Tode oder zum Tage des jüngsten Gerichts, ob es heute oder später kommt.

Und Cynthy Ann antwortete demüthig aus dem Grunde ihres beängstigten, aber nur zu glücklichen Herzens, und der alte Mann gab ihnen seinen Segen in einer apostolischen Weise, welche die Bedenken Cynthy Anns völlig beseitigte und den strengen Ausdruck ihres Gesichts glättete, sodaß sie beinahe lächelte, als Jonas sagte: Na, jetzt wäre es geschehen, und nun kann es durch alle Goshorns innerhalb der Christenheit oder in der ganzen Welt nicht wieder ungeschehen gemacht werden!

Und dann sprach der alte Gentleman — denn er war ein Gentleman, obwohl er immer ein schlichter Mann des Hinterwaldes gewesen war — von der herrschenden Aufregung und sagte, das beste wäre, immer bereit zu sein — bereit zu leben; da würde man auch immer bereit sein für Tod und Gericht. Allerdings könnte noch in dieser selben Nacht das Ende kommen, aber es wäre nicht das beste, sich darüber Gedanken zu machen. Und er lächelte und sagte, das kümmere ihn nicht, Gott sei der Lenker und Regierer des Alls, er habe nur zu sorgen, daß er als getreuer Knecht erfunden werde, der seine Pflicht und Schuldigkeit gethan habe. Dann aber würde es, wenn der Tod oder das Gericht käme, nur sein, als ob man durch eine Thür aus einem Leben in ein andres einträte.

Während der Alte sich zum Abschiednehmen anschickte, schlüpfen Julia und August hinweg, indem sie fürchteten, Juliens Abwesenheit würde oben auf dem Berge entdeckt werden. Und der Friede auf dem Antlitz des Ältesten hatte sich ihren Seelen mitgeteilt, und sie empfanden den Wunsch, ebenfalls feierlich für Mann und Weib erklärt zu werden mit der gleichen schönen Einsegnung ihrer Vereinigung.

Ich habe keine große Angst vor dem Tage des Gerichts oder dem tausendjährigen Reiche, sagte August. Als ich dem Tode so nahe war, wollte ich zufrieden sterben, nachdem du meine Lippen geküßt hattest. Aber jetzt, wo es scheint, als ob wir den letzten Tagen der Welt nahe gekommen wären, möchte ich, daß ich mit dir verheiratet wäre. Ich weiß nicht, wie es im neuen Himmel und auf der neuen Erde sein wird. Aber ich wollte, du wärst dort meine Frau oder ich hätte dich hier auf Erden zur Frau, wenn auch nur auf eine Stunde.

Und nun machte er ihr den Vorschlag, sich mit ihm in der letzten Stunde der Welt trauen zu lassen. Sie begingen, sagte er, damit kein Unrecht. Ihre Mutter könnte davon keinen Anfall ihrer Herzkrankheit bekommen; denn sie würde es nicht eher erfahren, als bis sie in dem Lande wäre, wo es weder Heiraten noch Krankheit gäbe. Julia vermochte unter diesen Umständen in ihrem Ungehorsam keine Sünde zu erblicken. Sie wünschte ja so lebhaft, in das neue Jerusalem als das angetraute Weib Augusts, des „erhabenen,“ einzugehen, wie sie ihn zärtlich nannte.

Und so wandelten sie in der Stille dieser unheimlichen Nacht zurück nach Andrews Burg und fanden den ehrwürdigen Prediger mit den Satteltaschen an seinem Arme bereit, sein Pferd zu besteigen; denn der vorsitzende Älteste jener Tage hatte keine müßige Zeit. Jonas und Cynthy Ann standen bei ihm und sagten ihm Lebewohl. Und der alte Mann äußerte nochmals, wenn wir bereit wären, so würde es nur sein, als ob wir durch eine Thür aus einem Leben in ein andres träte. Aber er hielt es für ganz so falsch, zum Himmel aufzublicken, um zu sehen, ob Christus wiederkomme, als es gewesen, ihm nachzublicken, als er von himmen gefahren sei. Selbst Jonas sprach mit etwas sanfterer Stimme bei dem immer gegenwärtigen Gedanken an die Herankunft der feierlichen Mitternachtsstunde des elften August. Alle waren überrascht über die Zurückkunft der beiden jungen Leute.

Vater Williams, sagte August, wir haben es uns überlegt. Wir möchten gern als Mann und Frau in das neue Jerusalem eintreten. Wollen Sie uns trauen?

Ein verständiger Junge bis zum letzten Augenblick! schrie Jonas.

Nach den Gesetzen dieses Staates, sagte Herr Williams, können Sie nicht getraut werden ohne einen Erlaubnisschein vom Sekretär des Countys. Haben Sie einen solchen Schein?

Nein, erwiderte August kleinlaut.

Gerade in diesem Momente kam Andrew herbei und erkundigte sich, um was das Gespräch sich drehe.

Je nun, Onkel Andrew, versetzte Julia hastig, August und ich, wir wollten, daß die Welt nicht ein Ende nähme, bevor wir Mann und Frau wären. Und wir haben keinen Erlaubnisschein, und August könnte nicht sieben Meilen weit und wieder zurückgehen und einen Schein holen, ehe es Mitternacht wird. Wenn wir das Ende der Welt nicht für so nahe hielten, so würde ich mich schämen, es zu sagen, wie sehr ich verheiratet zu sein wünsche. Aber ich werde, wenn ich unter den Engeln bin, stolz darauf sein, daß ich Augusts Frau war.

Du bist ein edles Mädchen, sagte Andrew. Kommt herein, und laßt uns zusehen, ob sich etwas thun läßt. Und er ging lächelnd voran.

(Fortsetzung folgt.)